

Kraftplätze - Bovis-Werte und ihre Interpretation:

Die Radiästheten und Geobiologen müssen sich nicht wundern, wenn sie in die "esoterische Ecke" gestellt werden. Viele möchten sich mit immer höheren "Bovis-Werten" überbieten. Dabei fragen sich diese Leute nicht woher diese Methode zur Mutung von guten Plätzen kommt.

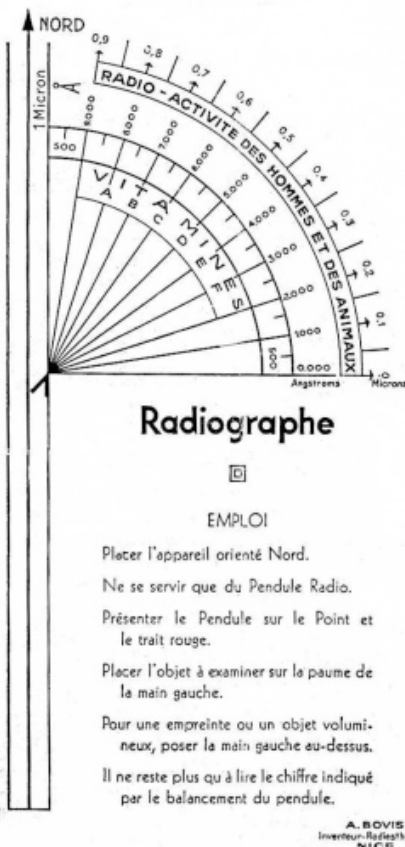
Wir können den "Bovis-Meter" oder "Bio-Meter" als Hilfsmittel für unsere radiästhetischen Mutungen verwenden. Er dient uns als Maßstab und optische Skala für unsere mental wahrgenommenen Schwingungen.

Diese "**Bovis-Werte**" sind ja nichts absolutes, sie **sind eine persönliche Empfindung an einem speziell definierten Ort** und sind auch Schwankungen unterworfen. Unsere Erde ist in Bewegung und pulsiert.

Wer war eigentlich dieser (André, Alfred, Albert etc.) Bovis ? Ihm werden die Berufe, Weinhändler, Schmied, Physiker, Wissenschaftler etc. angedichtet. Verschiedene Quellen geben einen französischen Radiästheten Bovis an, der von 1871 bis 1947 in Nizza gelebt hat. Wir wissen sicher eines - es gab einmal einen Herrn Bovis.

Dieser hatte sich eine persönliche graphische Tabelle von **1 - 10'000** angefertigt. Anhand seiner eigenen Pendelversuche stellte er fest, dass **sein** persönlicher Wert von 6500 ideal für die Gesundheit und Nahrungsmittel ist. Irgend jemand unbekannter, machte dann den Vorschlag, dass man diese Wertskala auch für die radiästhetische Beurteilung von Örtlichkeiten beziehen könnte.

PLANCHE III

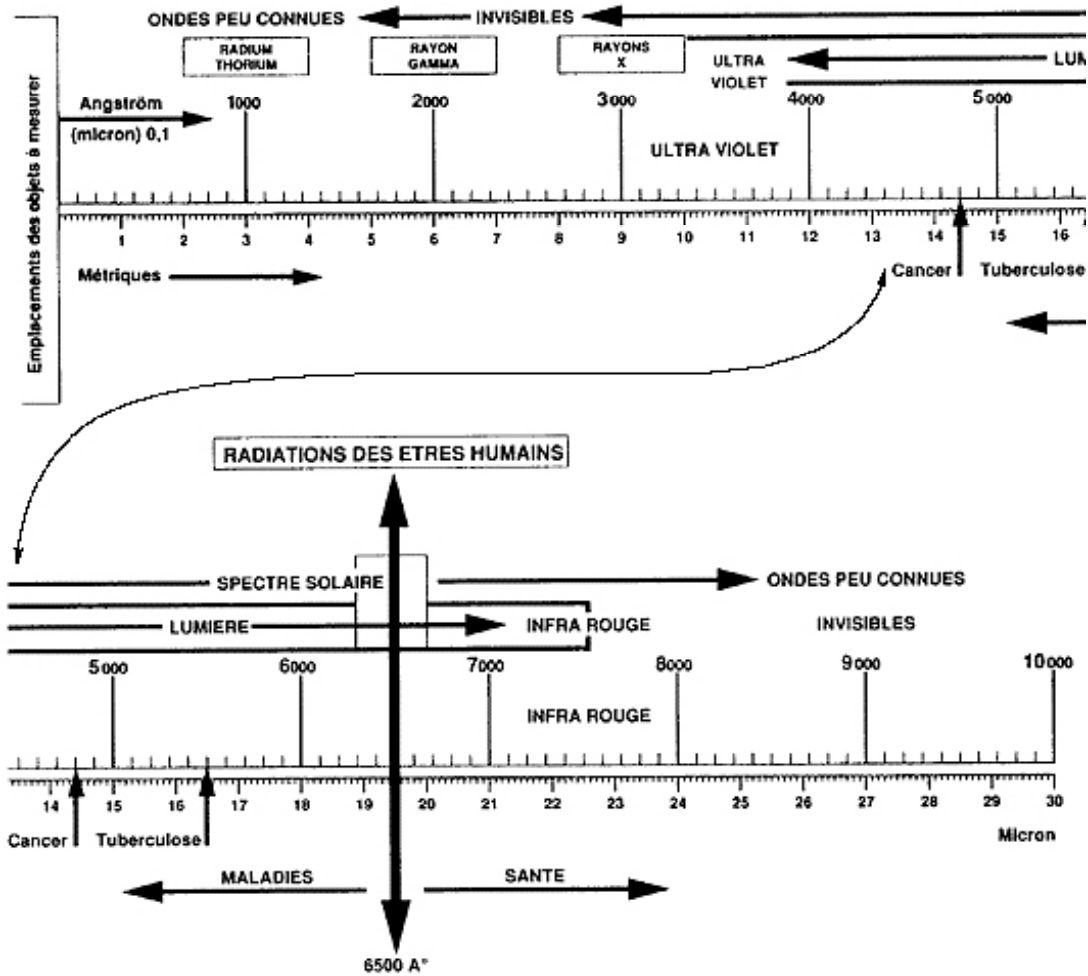


Herr Bovis selbst nannte sich "Erfinder und Radiästhesist" (siehe Bild links).

Weiterentwicklungen um die Bovis-Einheit sollen vom Franzosen André Simoneton stammen, der in diesem Zusammenhang von einer Radiovitalität (radiovitalité) sprach.

Sowohl Bovis als auch Simoneton bezogen die Bovis-Skala auf das Längenmaß Ångström ($1 \text{ \AA} = 0,1 \text{ nm}$). Auf einer von Bovis selbst verbreiteten Bovis-Skala ist die Einheit Ångström angegeben (siehe Bild links).

1970 wurde die Bovis-Skala von dem französischen Ingenieur Simoneton geeicht und ergänzt. Seither werden allgemeine Durchschnittswerte für die vielfältigsten Dinge des Lebens damit ermittelt.

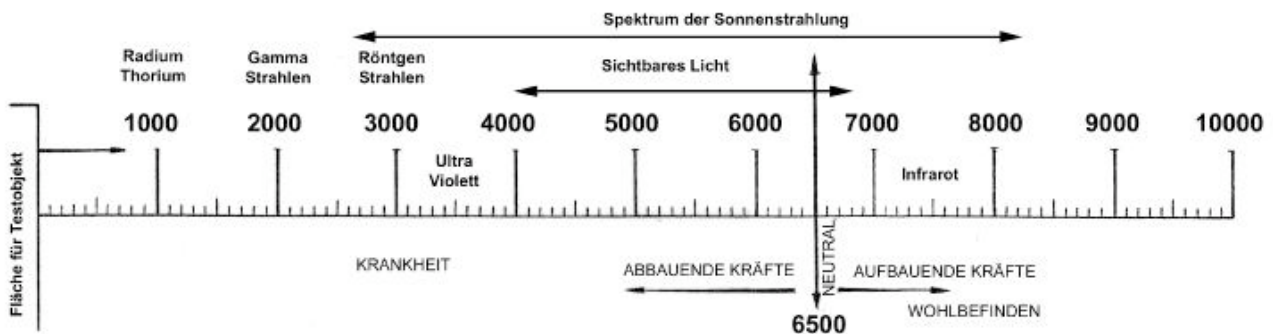


Weder Bovis noch Simoneton sprechen von Bovis-Werten über 10'000. Diese Wertungen wurden in den 1980-er Jahren von den Radiästheten geprägt.

BOVISMETRIE-SKALA

nach A. BOVIS (Physiker), ergänzt von SIMONETON, Ing. E.B.P.

MESS-SKALA ZUM ERKENNEN DER AUSSTRAHLUNG VON MENSCHEN (Vitalität) UND PLÄTZEN (Örtlicher energetischer Zustand)



Seit ca. 1980 wurden diese Erkenntnisse durch die Radiesthésie Française und Frau Blanche Merz (Bauingenieurin, Politikerin und Geobiologin) durch ihre Untersuchungen von Kirchen und Kraftplätzen, sowie durch ihre Bücher in unseren Radiästhesievereinen und unter der Bevölkerung weiterverbreitet. Man begann sich auf den neutralen Wert von 6500 Bovis mental zu "eichen".

Die Interpretation von Krankheitsbildern bei tiefen Bovis-Werten ist tunlichst zu unterlassen. Wir können nur aussagen ob wir an einem Platz genug oder zu wenig Energie haben und wir es mit aufladenden oder abladenden Energien zu tun haben.

Tatsächlich ist der Boviswert nirgendwo festgelegt, die Bezeichnung Bovis-Einheit ist falsch, da eine solche nie festgelegt wurde. Es gibt keine wissenschaftlich anerkannte Methode oder Geräte zur genauen Feststellung und einer eindeutigen Anzeige. Trotzdem kann die Bovis-Skala als mentale Orientierung und Maßstab für die Definition der Strahlungsintensität an einem bestimmten Ort gebraucht werden – also auch für die Definition von so genannten Kraft-Orten. Dies sind Plätze von 8'000 Bovis und höher.

Boviswerte über 8000/9000 sind nicht mehr ausschließlich mit Vitalität verknüpft, sondern gehen auch in den geistig - seelischen Bereich ein. Ab Werten von 35'000 Bovis sollte man nur noch von individueller Wahrnehmung sprechen; somit handelt es sich einfach um einen guten Platz mit hoher Energie – um einen Kraftplatz.

Die unterschiedlichen extrem hohen persönlichen Werte hängen mit der Empfindlichkeit / Feinfühligkeit des betreffenden Pendlers zusammen. Stellt man sich die Funktion einer Parabel vor, so beginnt beim Schnittpunkt der xy-Achse, wo die Steigung noch einigermaßen linear ist, die Skala von Bovis (1 – 10'000). Je steiler diese Parabel ansteigt, um so näher liegen die gemuteten Werte zusammen. Daher erklären sich wahrscheinlich auch die grossen Unterschiede der Pendelergebnisse mit Werten zwischen 35'000 und 600'000 am selben Ort.

Ein **Kraftort** sollte nicht als Sensations- oder Tourismus-Objekt behandelt werden - er **ist ein Platz zur Besinnung und zum tanken von Kraft, Energie und Inspiration.**

Alfred Gloor, Bauingenieur und Geobiologe